

## IHK-Prüferkongress: Fachkräftesicherung durch Ehrenamt

Über 500 ehrenamtlich tätige Prüferinnen und Prüfer der Industrie- und Handelskammern (IHKs) im Ruhrgebiet trafen sich Mitte November zu einem Prüferkongress in Essen, der von den vier IHKs Bochum, Dortmund, Duisburg und Essen erstmals durchgeführt wurde.

Mit dieser Veranstaltung wollen die IHKs den ehrenamtlich Tätigen Gelegenheit zum Austausch und zur Weiterbildung geben, um auch in Zukunft qualitative hochwertige IHK-Prüfungen durchführen zu können. Daher standen Themen wie zentrale Aufgabenerstellung, zukünftiges Prüfen am PC, Komplexität und Aussagekraft einer Prüfung, der menschliche Faktor innerhalb einer Prüfung sowie

Rechtsfragen rund um das Prüfungsgeschäft im Vordergrund. Den fachlichen Einstieg übernahm Professor Reinhold Weiß, Ständiger Vertreter des Präsidenten und Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) aus Bonn. In seinen Ausführungen zu den Perspektiven beruflicher Prüfungen gab er eine Vielzahl von Denkanstößen für die Arbeit der Prüferinnen und Prüfer vor Ort in den IHKs.

Bei den vier IHKs sind über 6.000 Prüferinnen und Prüfer tätig, die jährlich mehr als 40.000 Prüfungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung durchführen. Alle Prüfer der IHKs übernehmen diese Aufgaben ehrenamtlich, d.h. sie erhalten dafür

keine Bezahlung, lediglich eine geringfügige Aufwandsentschädigung. Davon ausgehend, dass jeder Prüfer mindestens vier Tage im Jahr im Einsatz ist, ergibt sich eine Gesamtarbeitszeit, die mindestens der von 95 Vollzeitbeschäftigten Personen entspricht. „Würden diese Prüfer nicht ehrenamtlich arbeiten, sondern ihrer Qualifikation angemessen bezahlt werden, wäre unser Berufsbildungssystem nicht mehr leistbar“, betonte Dirk Grünewald, Präsident der IHK zu Essen.

Von den Prüferinnen und Prüfern werde nicht nur eine hohe fachliche Kompetenz gefordert, sondern insbesondere auch kommunikative Fähigkeiten, um Prüfungskandidaten Ängste zu

nehmen und ihnen die Möglichkeit zu geben, optimale Leistungen zu erbringen. Die 6.000 Prüfer innerhalb der vier IHKs im Ruhrgebiet und die mehr als 160.000 Prüfer in allen 80 deutschen IHKs seien auch Garant für den Wohlstand der Gesellschaft. „Ihr Prüfungsergebnis gibt den Unternehmen eine verlässliche Aussage darüber, was ein Kandidat kann – von Flensburg bis Passau. Der hohe Wert unserer Fachkräfte bzw. Facharbeiter, der international anerkannt und vielfach benedict ist, basiert ganz wesentlich auf unserer betrieblichen Berufsausbildung und der damit verbundenen betriebsunabhängigen Prüfung“, so Grünewald weiter.

Fotos: IHK zu Dortmund



### BildungAktuell als Newsletter

Wenn Sie die BildungAktuell regelmäßig als Newsletter auf Ihrem PC lesen möchten, können Sie Ihr kostenloses Abonnement auf unserer Homepage bestellen:

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

Dokument 25139 > Neuanmeldung zu den Newslettern

oder

Startseite > IHK Newsletter > Neuanmeldung zu den Newslettern

## Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) haben die Informationsoffensive „Berufliche Bildung – praktisch unschlagbar“ gestartet. Ziel der Offensive ist es, die hohe Attraktivität der dualen Ausbildung und die vielfältigen Chancen beruflicher Weiterbildung einer breiteren Öffentlichkeit deutlich zu machen. Zu den Maßnahmen der Offensive gehört unter anderem die Einrichtung der Website [www.praktisch-unschlagbar.de](http://www.praktisch-unschlagbar.de),

mit der BMBF und BMWi die Vorteile der beruflichen Aus- und Weiterbildung unterstreichen und Jugendliche, Schulen, Eltern, Arbeitnehmer und Arbeitgeber informieren möchten. Weitere Elemente der Offensive sind eine bundesweite Plakat- und Anzeigenwerbung, Publikationen und Fachveranstaltungen zur beruflichen Bildung und die gezielte Nutzung sozialer Medien. Darüber

hinaus werden Infomobile durch Deutschland fahren, um Interessierten direkt vor Ort Antworten auf ihre Fragen zum Thema berufliche Aus- und Weiterbildung zu geben. Die Informationsoffensive läuft bis 2013. Einen Höhepunkt wird die für den Sommer 2013 geplante und vom BMBF geförderte Berufsweltmeisterschaft „WorldSkills“ in Leipzig darstellen.

Einen wichtigen Anstoß für die Informationsoffensive „Berufliche

Bildung – praktisch unschlagbar“ hat der Nationale Pakt für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs gegeben, der im vergangenen Jahr bis 2014 verlängert und mit neuen Schwerpunkten versehen wurde. Bundesregierung und Wirtschaft haben im Zuge dessen vereinbart, gemeinsam öffentlichkeitswirksame Aktionen zu initiieren, die die berufliche Bildung stärken. Die Informationsoffensive wird deshalb auch von den Wirtschaftsverbänden unterstützt.



**Berufliche Bildung  
Praktisch unschlagbar.**  
© BIBB

## Ausbildungsberufe: Banker mit gutem Image

So viel Prozent der Bewerber mit diesem Abschluss gaben an:

Mit diesem Beruf „fänden mich meine Bekannten vermutlich eher gut bzw. sehr gut.“	Insgesamt	mit maximal Hauptschulabschluss	mit mittlerem Abschluss	mit Studienberechtigung
Bankkaufmann/-frau	77	61	83	91
Bürokaufmann/-frau	77	66	83	80
Mediengestalter/-in Digital und Print	74	61	79	88
Gestalter/-in für visuelles Marketing	73	58	78	87
Medizinische/r Fachangestellte/r	63	54	66	69
Industriemechaniker/-in	59	60	60	52
Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in	59	54	61	60
Kfz-Mechatroniker/-in	53	62	51	37
Restaurantfachmann/-frau	44	48	45	38
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	38	41	38	33
Zweiradmechaniker/-in	33	43	30	18
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	32	47	26	17
Bäcker/-in	26	36	22	17
Friseur/-in	21	29	18	12
Fleischer/-in	13	19	11	8
Gebäudereiniger/-in	6	12	6	4

Befragung von 3.586 Bewerbern in 2010

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

## Gesetz zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse tritt am 1. April in Kraft

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des damit einhergehenden Fachkräftemangels wird es immer wichtiger, alle Qualifikationspotentiale im Inland zu aktivieren und zu nutzen.



Mit dem sogenannten Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen (BQFG) wird es

Personen, die im Ausland einen Beruf erlernt haben erheblich erleichtert, in Deutschland eine ihrer Qualifikation entsprechende Beschäftigung auszuüben. Unternehmen erhalten mehr Transparenz bei der Auswahl von Fachkräften mit ausländischen Abschlüssen. Und Deutschland steigert bei der Suche nach geeigneten Fachkräften seine Attraktivität für qualifizierte Zuwanderer.

Das BQFG wurde am 12. Dezember 2011 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 1. April 2012 in Kraft. Dann haben alle Personen, die im Ausland einen Ausbildungsnachweis erworben haben und darlegen, im Inland eine ihrer Berufsqualifikation entsprechende Erwerbstätigkeit ausüben zu wollen, einen Anspruch auf Prüfung der Gleichwertigkeit in Bezug zu einem deutschen Berufsbildungsabschluss. Dies war bis dato nur nach den

bilateralen Abkommen mit Frankreich und Österreich möglich sowie nach dem Bundesvertriebenengesetz.

Zuständige Stellen für die Prüfung der Gleichwertigkeit von IHK-Abschlüssen sind die Industrie- und Handelskammern, die diese Aufgabe mehrheitlich in einer zentralen Stelle bündeln werden. Erste Anlaufstelle für die Antragsteller bleibt jedoch die örtliche IHK.

# Lebenslanges Lernen – aber was?

## DIHK-Ratgeber hilft bei der Suche nach der richtigen Weiterbildung

Technischer Wandel, Fachkräftemangel und sinkende Geburtenraten die sinkende Beschäftigtenzahlen nach sich ziehen, führen zu dramatisch veränderten Anforderungen in der Arbeitswelt. Weil wir immer weniger werden, müssen wir immer besser werden. Dies könnte ein Leitsatz für unsere berufliche Zukunft werden. Jeder einzelne ist gefordert, jeder kann aber durch die Bereitschaft zur Weiterbildung - also zu lebenslangem Lernen - seine berufliche Karriere selber vorantreiben. Standardisierte und geradlinige Berufs-

und Fortbildungsverläufe sind nicht mehr überall Voraussetzung. Persönliche Vielfalt wird gefordert aber auch gefördert. Computer- bzw. netzbasierte Medien unterstützen die modernen Lernprozesse. Dadurch entstehen zeitliche und räumliche Flexibilität und Individualisierung für jeden.

Aber nicht nur der Mensch muss seine Kenntnisse und Fähigkeiten ständig erneuern und erweitern. Auch Betriebe und Weiterbildungsinstitutionen müssen sich mit den Anforderungen auseinandersetzen

und zu lernenden Organisationen werden. In der beruflichen Weiterbildung gehen Fortbildung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung immer mehr ineinander über.

Der DIHK-Ratgeber zur beruflichen Weiterbildung bietet dem Leser anhand von elf übergeordneten Leitfragen objektive und neutrale Kriterien, Orientierungshilfen, nützliche Links und Informationen, mit denen er sich im „Anbietermarkt Weiterbildung“ gut zurechtfinden und Flops vermeiden kann. Die



Publikation ist dabei nicht nur für Arbeitnehmer, sondern auch für Unternehmen und Weiterbildungsanbieter interessant.

## Frauen in Führungspositionen: Rare Spezies

So viel Prozent der Vorstände und Geschäftsführer\* sind Frauen



\*in den Unternehmen, die zum jeweiligen Blue-Chip-Index eines Landes gehören  
Stand: Oktober 2010, Ursprungsdaten: Europäische Kommission

## Neu: Zentrale IHK-Lehrstellenbörse

In den kommenden Jahren wird das Zusammenführen von Ausbildungsbetrieben und Ausbildungsplatzsuchenden eine immer wichtigere Aufgabe. Lehrstellen-suchende und Unternehmen benötigen für die schnelle und komfortable Suche nach Lehrstellen bzw. das Einstellen von Angeboten eine moderne, attraktive und einheitliche Infrastruktur. Vor diesem Hintergrund hat die IHK-Organisation eine zentrale Lehrstellenbörse entwickelt, die mit ihrem Angebot darauf abzielt, die Ausbildung von Fachkräften in Deutschland aktuell und zukünftig zu sichern. Ab Ende Februar 2012 finden Unternehmen und Jugendliche auf der neuen Plattform

www.ihk-lehrstellenboerse.de zueinander. Die IKHs in Nordrhein-Westfalen werden zum gleichen Zeitpunkt die von ihnen bislang betriebene Börse auf das neue zentrale Angebot umstellen, das eine Reihe zusätzlicher Funktionalitäten aufweist.

Künftig ist es einfacher, Ausbildungsplätze regional übergreifend anzubieten. Die neue Börse ist deshalb besonders auch für überregional tätige Unternehmen interessant, die ihre Angebote möglichst zentral, zumindest aber nach einheitlichen Standards einpflegen wollen. Auch Ausbildungsbetriebe, die für anspruchsvollere Ausbildungsberufe Bewerbungen

aus einem größeren Einzugsgebiet erhalten wollen, finden eine zusätzliche Unterstützung.

Jugendliche auf Lehrstellensuche haben in dem neuen System die Möglichkeit, ihr Stellengesuch mit vorhandenen Angeboten abzugleichen und sich täglich per Mail über passende Angebote benachrichtigen zu lassen. Umgekehrt können auch Unternehmen passende Lehrstellengesuche von Bewerbern auf Wunsch automatisiert per Mail beziehen. Ergänzt wird die zentrale Lehrstellenbörse durch umfangreiche Informationen zu Ausbildungsberufen, die in Form von Steckbriefen hinterlegt und medial mit Bildern und Videos

ergänzt werden. Die Ausbildungsbetriebe werden von ihrer jeweiligen IHK über die Voraussetzungen zur Nutzung der zentralen Lehrstellenbörse sowie die eventuelle Migration der in der bisherigen Börse veröffentlichten Angebote direkt informiert.

IMPRESSUM

Herausgeber:  
Die Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen

Redaktion:  
Hans Michaelsen  
Industrie- und Handelskammer  
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen  
zu Essen  
Am Waldhauspark 2  
45127 Essen  
Tel.: 0201 1892-250  
hans.michaelsen@essen.ihk.de

## Vier Bundesbeste aus dem IHK-Bezirk

Vier Auszubildende aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund wurden am 12. Dezember in Berlin in Anwesenheit von Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler als bundesweit beste Azubis 2011 ihres Berufs ausgezeichnet. Ermittelt wurden in diesem Jahr insgesamt 227 Bundesbeste in 218 verschiedenen Berufen. Damit haben sich die vier jungen Menschen aus dem Westfälischen Ruhrgebiet gegen mehr als 300.000 Teilnehmer an den IHK-Abschlussprüfungen in diesem Jahr durchgesetzt.

Claus-Dieter Weibert, stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer, beglückwünschte die vier Preisträger: „Sie sind die besten Azubis Deutschlands in Ihrem Beruf und haben

nun ausgezeichnete Chancen auf einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Eine berufliche Ausbildung ist daher eine echte Alternative zum Studium.“ Weibert dankte außerdem den Ausbildungsbetrieben, Eltern und Berufsschullehrern für ihren erheblichen Anteil am Erfolg der Auszubildenden.

Die betriebliche Berufsausbildung im dualen System sei ein weltweit einzigartiges und erfolgreiches System der Nachwuchsgewinnung auf der Fachkräfteebene. Weibert: „Die unmittelbare Zuständigkeit der Wirtschaft für die Berufsausbildung ist ein klarer Standortvorteil. Allerdings ist dies auch mit besonderer Verantwortung verbunden. Die IHK wird auch weiterhin aktiv um zusätzliche Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsplätze werben.“



Die Ausgezeichneten und ihre Ausbildungsbetriebe aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna sind (im Bild v. l.):

**Marcel Schmidt**, Biologielaborant, Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie, Dortmund

**Birte Mundthal**, Buchbinderin, DruckVerlag Kettler GmbH, Bönen

**Bettina Hurgitsch**, Tierpflegerin, Stadt Dortmund, Dortmund

**Carolin Reinert**, Druckerin, Griebisch & Rochol Druck GmbH & Co. KG, Hamm

## IHK-Weiterbildungskatalog für 2012 erschienen

„...weil Erfolg Ihnen gut steht!“ Unter diesem Motto ist der Weiterbildungskatalog 2012 der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund erschienen. Er umfasst rund 150 verschiedene Lehrgänge und Seminare, die sich eng an der beruflichen Praxis orientieren. Neben den Klassikern der IHK-Weiterbildung wie Handelsfach-

wirt, Bilanzbuchhalter und Industriemeister umfasst das Programm 13 neue Zertifikatslehrgänge, unter anderem die Weiterbildung zum Marketing-Referenten, Projekt-Manager oder Teamleiter. Auch der Seminarbereich wurde um zahlreiche Themen erweitert. Beispielsweise wird die erfolgreiche Reihe der interkulturellen

Trainings mit den zwei Länder-schwerpunkten China und Japan fortgesetzt. Matthias Stiller, stellv. Geschäftsführer und Leiter der IHK-Weiterbildung, betont die individuelle Bedeutung von Weiterbildungsmaßnahmen: „Aufgrund der wachsenden Nachfrage nach gut qualifizierten Fach- und Führungskräften gewinnt das

lebensbegleitende Lernen eine immer höhere Bedeutung. Genau daran orientiert sich unser neues Programm für 2012.“ Der Katalog kann kostenlos bei der IHK zu Dortmund, Tel.: 0231 5417-99, E-Mail: [info@dortmund.ihk.de](mailto:info@dortmund.ihk.de) angefordert werden und ist auch im Internet einsehbar unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

## VerA - Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen

Jahr für Jahr lösen viele Jugendliche aus unterschiedlichen Gründen ihr Berufsausbildungsverhältnis vorzeitig auf. Gründe dafür gibt es viele: Schwierigkeiten am Ausbildungsplatz, in der Berufsschule oder im persönlichen Umfeld, geringe Motivation, falsche Berufswahl oder Angst vor Prüfungen.

Diese Situation zu verbessern, ist Ziel der vom Senior Experten Service (SES) aufgelegten Initiative „VerA – Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung Jugendlicher in der Berufsausbildung durch SES-Ausbildungsbegleiter“. Das Angebot des überregional angelegten

Projekts besteht seit 2010 auch im IHK-Bezirk Dortmund. Die Durchführung erfolgt dabei in enger Abstimmung mit der IHK zu Dortmund. Nicht zuletzt mit Blick auf den demografischen Wandel und den Beitrag einer hohen Zahl erfolgreicher Absolventen einer dualen Berufsausbildung zur künftigen Fachkräfteversorgung haben IHK und SES vereinbart, die Projektaktivitäten weiter zu verstärken. Dazu wird der SES u. a. auch Informationen über die Berufsschulen verbreiten.

Im Rahmen der Initiative stehen die ehrenamtlich tätigen SES-Ausbildungsbegleiter - allesamt le-

bens- und berufserfahrene Fachkräfte - Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite, die auf Schwierigkeiten in der Ausbildung stoßen und mit dem Gedanken spielen, die Ausbildung abzubrechen. Als Vertrauenspersonen, die Stärke und Orientierung vermitteln wollen, kennen sie die Sorgen junger Menschen und helfen ihnen individuell: Sie beantworten fachliche Fragen, begleiten Übungen für die Berufspraxis, unterstützen die Vorbereitung auf Prüfungen, kümmern sich um den Ausgleich sprachlicher Defizite, fördern die soziale Kompetenz und Lernmotivation und stärken das Vertrau-

ensverhältnis zwischen Auszubildendem und Ausbilder.

Ausbildungsbegleiter können von Auszubildenden und Jugendlichen in der Berufsvorbereitung, von Ausbildern und Berufsschullehrern sowie von Eltern und angehörigern betroffener Jugendlicher angefordert werden. Wie dies geschehen kann, wie Initiative überhaupt funktioniert sowie weitere Informationen sind auf der Internetseite des Senior Expert Service unter [www.vera.ses-bonn.de](http://www.vera.ses-bonn.de) abzurufen. Nähere Informationen geben auch die Ausbildungsberater der IHK (Tel. 0231 5417-244).